

Flexibilität und Zutrauen sind notwendig

Hoch motiviertes Team in den Gemeinschaftsunterkünften

Der Landkreis Rems-Murr als unsere Aufnahmebehörde ist gesetzlich verpflichtet, während der vorläufigen Unterbringung von Asylbewerbern und Asylbewerberinnen eine soziale Beratung und Betreuung zu gewährleisten.

Diese Sozialarbeit soll den „untergebrachten Personen ermöglichen, ein menschenwürdiges, selbstverantwortliches Leben in Deutschland zu führen und ihre Integrationsfähigkeit zu erhalten“.

Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis nahm diese Sozial- und Beratungsarbeit für Asylsuchende und Flüchtlinge lange Zeit in eigener Regie wahr. Im Jahr 2015 übertrug der Landkreis einen Teil dieser Aufgabe an die Träger der freien Wohlfahrtspflege. Im Rems-Murr-Kreis beteiligen sich seither die AWO, das DRK, die Caritas und der Kreisdiakonieverband an der Flüchtlingssozialarbeit.

Der Kreisdiakonieverband schätzt sich glücklich, sechs engagierte Frauen und Männer für diesen neuen Aufgabenbereich gewonnen zu haben. Dies sind Karoline Speer, Andrea Schmidgall, Silke Schmid, Alexandra Wiedmann, Andrej Großmann und Robert Dingfelder.

Im Dezember übernahmen wir die ersten Unterkünfte in Rudersberg und Winterbach, im Februar folgte Plüderhausen. Inzwischen betreuen wir fast 600 Frauen, Männer und Kinder an sieben Standorten, die auf sich auf drei

Kommunen verteilen. Die Konzentration auf einzelne Orte ist sinnvoll, da die Zusammenarbeit mit den Verwaltungen der Rathäuser und den entstandenen Asylarbeitskrei-

sen für das Gelingen der großen Aufgabe unerlässlich ist. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter machen einen sehr guten Job und brauchen dafür die Unterstützung durch viele motivierte Ehrenamtliche.

In den Unterkünften haben neben dem Sozialdienst sowohl die Hausmeister wie die Männer vom Sicherheitsdienst eine wichtige Funktion für den Erhalt des Hausfriedens.

Die Arbeit mit Flüchtlingen erfordert viel Flexibilität und Zutrauen, die täglich neuen Herausforderungen bewältigen zu können. Wir sind froh über ein Team, das sich gegenseitig unterstützt und hoch motiviert die Arbeit angeht.

Barbara Monauni, Fachbereichsleitung

» Diese Sozialarbeit soll den „untergebrachten Personen ermöglichen, ein menschenwürdiges, selbstverantwortliches Leben in Deutschland zu führen. «

Kreisdiakonieverband in Schorndorf profitiert von Konzert

LIONS Club Welzheim spendet 6.000 Euro

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Matthias Klopfer, der großen Unterstützung des Konzertmeisters Matthias Ruckh und seiner Musiker sowie dem tatkräftigen Engagement der LIONS-Mitglieder fand in der Stadtkirche Schorndorf das Charity-Konzert „CONCERTO GALANTE“ statt.

Dieses LIONS-Konzert war in vielerlei Hinsicht ein großer Erfolg. Neben dem Erlös dieses Weihnachtskonzertes, der vollständig an den Förderkreis der Diakonischen Bezirksstelle Schorndorf des Kreisdiakonieverbandes Rems-Murr gespendet werden sollte, wurden zusätzlich ca. 250 der 1.000 Karten unentgeltlich an hilfsbedürftige, ältere Menschen verschenkt – das gab es in dieser Form noch nicht. Durch die Gewinnung von Sponsoren und einer nahezu ausverkauften Anzahl an Konzertkarten konnte ein stattlicher Betrag erwirtschaftet werden.

Die Scheckübergabe der durch das Konzert erwirtschafteten Erlöse erfolgte in den Räumlichkeiten des Kreisdiakonieverbandes in Schorndorf.

LIONS-Präsident Stephan Herrmann übergab in Begleitung seiner LIONS-Mitglieder Frank Krämer und Oliver Resch den Spendenbetrag von 6.000 Euro an die Vorsitzende des Förderkreises Annegret Scherz-Dollmann, den Geschäftsführer des Kreisdiakonieverbandes Gerhard Rall sowie an Dekan Volker Teich zur Unterstützung des Kreisdiakonieverbandes in Schorndorf. Der Spendenbetrag wird in Schorndorf für zwei Projekte eingesetzt. Zum einen wird ein Projekt für Kinder aus psychisch und durch eine Suchterkrankung belasteten Familien finanziert und zum anderen geht ein Teil der Hilfe in die Förderung eines Integrationsprojektes im Rahmen der Flüchtlingsarbeit des Kreisdiakonieverbandes.



nicht immer! Ängste und Vorurteile gegenüber dem Unbekannten stehen dem oft auch im Weg. Wie gut, dass dieser Prozess nicht allein das Werk von uns Menschen ist!

„Damit aus Fremden Freunde werden, gehst DU als Bruder durch das Land, begegnest uns in allen Rassen und machst die Menschlichkeit bekannt. Damit aus Fremden Freunde werden, gibst DU uns deinen Heiligen Geist, der, trotz der vielen Völker Grenzen, den Weg zur Einigkeit uns weist.“ (EG 657)

Das Lied aus unserem Gesangbuch kam mir hierzu in den Sinn. Hier wird darauf verwiesen, dass Gott, das handelnde „DU“, am Anfang unserer Bemühungen steht. Er ist die treibende Kraft für die Überwindung des Fremden! Mit Pfingsten schenkt er uns den Heiligen Geist, die unsichtbare Kraft, die überzeugt, motiviert und antreibt. Der Heilige Geist bereitet den Boden für alles menschliche Handeln. Diese wirksame Kraft schenkt die notwendige Grundhaltung, den fruchtbaren Nährboden. Und mit seiner Hilfe werden wir weiterhin Schritte tun können



und etwas bewirken: auch, dass aus Fremden Freunde werden!

Diakonin Marion Scheffler-Duncker

v.l.n.r.: Frank Krämer, Oliver Resch (beide LIONS Mitglieder), Gerhard Rall (Geschäftsführer KDV), Stephan Herrmann (Präsident LIONS), Annegret Scherz-Dollmann (Vorsitzende Förderkreis KDV), Volker Teich (Dekan in Schorndorf).